

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Absichten und ersten Maßnahmen des Generals v. Gallwitz.

(Siehe Skizzen 2 und 3.)

Der Oberbefehlshaber Ost hatte sich entschlossen, um den Stoß über den Narew zu ermöglichen, zunächst drei Divisionen und bald darauf auch eine vierte Division aus der Armeefront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern (9.) herauszuziehen. Sie wurden dort nur zum kleinsten Teile, noch dazu durch weniger kampffähige Truppen, ersetzt und rollten einfach über Thorn nach Osten. Einfach? Gewiß, der alte Kriegsschulemeister v. Clausewitz hat gesagt: „Im Kriege ist alles einfach; aber das Einfache ist gerade das Schwierige.“ Es war eine kühne Operation, die nur im Vertrauen auf die Unüberwindlichkeit unserer Truppen in der Verteidigung und in der Hoffnung darauf gewagt werden konnte, daß die 9. Armee auch bei starker zahlenmäßiger Unterlegenheit allen russischen Angriffen standhalten würde.

Die Armeegruppe Gallwitz und die Armee Scholtz mußten erst das gut ausgebaute russische Stellungssystem, dann die starke Narew-Linie durchbrechen. Die in anbetracht dieser schwierigen Aufgabe sehr geringen Verstärkungen wurden sämtlich dem General v. Gallwitz unterstellt. Die 8. Armee mußte aus ihren eigenen schwachen Verbänden sich auf ihrem rechten Flügel eine Stoßgruppe schaffen. Zur Armeegruppe Gallwitz traten außer schwerer Artillerie neu hinzu: die zur Abbeförderung um Willenberg bereitgestellte 3. Infanterie-Division, sodann aus dem Bereiche der 9. Armee das Generalkommando des XVII. Armeekorps mit der 35. und 36. Infanterie-Division und das Generalkommando XI. Armeekorps mit der 38. Infanterie-Division. Die Verstärkungen reichten nicht aus, um auf der ganzen Armeefront gleichzeitig zum entscheidenden Stoße zu schreiten. General v. Gallwitz entschloß